

XI. Gesetzgebungsperiode

27. Okt. 1966

**Jahresbericht
und
Jahresabschluß 1965/66
des
ERP-Fonds**

Wien, im Oktober 1966

Gemäß den Bestimmungen des § 22 ERP-Fonds-Gesetz, BGBl. Nr. 207/1962, hat der ERP-Fonds spätestens vier Monate nach Abschluß eines Wirtschaftsjahres der Bundesregierung einen Bericht über seine Tätigkeit im abgelaufenen Wirtschaftsjahr einschließlich eines Jahresabschlusses zu erstatten. Der von der Bundesregierung genehmigte Jahresbericht ist dem Nationalrat und dem Rechnungshof zur Kenntnis zu bringen.

Entsprechend diesen Bestimmungen legt der ERP-Fonds hiemit den Jahresbericht und Jahresabschluß für das Wirtschaftsjahr 1965/66 vor.

Die Geschäftstätigkeit des ERP-Fonds in seinem vierten Wirtschaftsjahr

I.

Die Tätigkeit des ERP-Fonds in seinem vierten Wirtschaftsjahr (1965/66) vollzog sich im Rahmen des von der Bundesregierung im April 1965 genehmigten und dem Nationalrat zur Kenntnis gebrachten Jahresprogrammes 1965/66 des ERP-Fonds und der im November 1965 bzw. Jänner 1966 erfolgten Ergänzung des Jahresprogrammes 1965/66 für die Behebung privater Hochwasserschäden und die Gewährung einer einmaligen Notstandshilfe an Indien. Das Jahresprogramm war gemäß § 10 des ERP-Fonds-Gesetzes den zu erwartenden stabilitäts- und wachstumspolitischen Notwendigkeiten anzupassen.

Bei der Erstellung dieses Jahresprogrammes war von der Tatsache ausgegangen worden, daß infolge des erreichten hohen Ausnützungsgrades der Produktionsfaktoren die weitere Erhöhung des Bruttosozialproduktes vor allem von der Durchführung produktivitätshebender Maßnahmen abhängen würde.

Der ERP-Fonds förderte deshalb bevorzugt Umstellungs- und Rationalisierungsinvestitionen, um die Arbeitsproduktivität zu verbessern und damit zugleich die Konkurrenzfähigkeit der österreichischen Wirtschaft im Hinblick auf die Integration mit dem europäischen Großwirtschaftsraum zu stärken. Da auch die Wachstumsrate der Investitionen im vorangegangenen Wirtschaftsjahr nicht befriedigend war, erschien eine stärkere, gezielte Anregung der Investitionen gerechtfertigt. Die Bundesregierung hat daher — ebenso wie im zweiten und dritten Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds — ein Jahresprogramm genehmigt, dessen Gesamtvolumen höher war als die Rückflüsse des ERP-Fonds. Auf diese Weise konnte auch der ERP-Fonds der Investitionsschwäche, die durch die Liquiditätsverengung ab Mitte 1965 noch verstärkt worden war, entgegenwirken.

Wie in den vorangegangenen Wirtschaftsjahren hat der Fonds auch weiterhin auf die Förderung von Investitionsvorhaben in österreichischen Entwicklungsgebieten besonderen Wert gelegt und damit zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur beigetragen.

Wirtschaftsentwicklung von Mitte 1965 bis Mitte 1966 *)

Reale Steigerung gegenüber dem Vorjahr in %

	1965		1966	
	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal
Bruttonationalprodukt	3,7	0,8	5,8	4,5
Bruttoanlageinvestitionen	8,8	5,8	15,9	9,0
davon Ausrüstungsinvestitionen	<i>10,1</i>	<i>4,5</i>	<i>18,9</i>	<i>9,0</i>
davon bauliche Investitionen .	7,7	7,7	10,0	9,0

Die österreichische Wirtschaft stand zu Beginn des ERP-Wirtschaftsjahres 1965/66 noch stark unter dem Einfluß einer ganz abnormalen Wetterlage. Das Bruttonationalprodukt war im dritten Quartal 1965 um 3,7% und im vierten Quartal nur um 0,8% größer als im Vorjahr, wobei vor allem die Mißernte die Wachstumsrate drückte.

*) Quelle: Monatberichte des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung.

Die ungünstige Witterung führte vor allem in der Bauwirtschaft und ihren Zulieferbranchen zu Ausfällen. Der Handel verringerte die Lagerhaltung, in der Grundstoff- und Investitionsgüterindustrie traten Strukturschwächen zutage. Vom Export gingen anfangs Auftriebsimpulse aus; Rohstoff- und Nahrungsmittelexporte stiegen kräftig, auch der Fertigwarelexport nahm überdurchschnittlich zu, verlangsamte sich aber gegen Ende des Kalenderjahres. Die Ausfuhr von Halbfertigwaren wurde durch Schwächetendenzen im Auslandsgeschäft gedämpft. Aber noch stärker als die gesamte Ausfuhr wuchs die Einfuhr, vor allem gegen Jahresende.

Die bis Mitte 1965 anhaltende Liquiditätsfülle wurde durch die rasch wachsende Kreditausweitung und die Passivierung der österreichischen Kapitalbilanz bald aufgesogen. Während die Kreditaufnahme der österreichischen Wirtschaft und öffentlichen Hand im Ausland wegen der steigenden Zinssätze stark zurückging, gewährte der inländische Kreditapparat in größerem Umfang Kredite an das Ausland. Wegen des Wegfalls der ausländischen Kredite stieg die Nachfrage nach heimischen Krediten sprunghaft und mit zunehmender Liquiditätsverknappung der Banken wurden ERP-Mittel immer stärker gefragt.

Die Abschwächung der Industrieproduktion wurde gegen Ende 1965 durch Sondereinflüsse verstärkt, hingegen konnte die Bauwirtschaft dank mildem Wetter viele Arbeiten auch im Winter fortführen.

Anfang 1966 begann der Handel neuerlich seine Lager aufzufüllen. Die Industrieproduktion überwand allmählich die Stagnation. Die Erzeugung von Investitionsgütern erholte sich wieder und auch in der Konsumgüterindustrie erfolgte eine mäßige Produktionszunahme. Der Produktionszuwachs der Industrie ab Beginn des zweiten Quartals 1966 war der größte seit einem Jahr. Die Investitionstätigkeit nahm allgemein zu. Die Zunahme der Einfuhren übertraf jedoch auch weiterhin die der Ausfuhr.

Trotz der schwierigen Liquiditätslage wurden von den Kreditinstituten umfangreiche Kredite erteilt. Die anhaltend hohen Bargeldbezüge der Wirtschaft zwangen den Kreditapparat zur Inanspruchnahme von Notenbankhilfe; auf dem Rentenmarkt stiegen die Zinssätze leicht an.

Die Vergabe von ERP-Mitteln über die Rückflüsse hinaus trug zur Schließung der Lücke zwischen Nachfrage und Angebot von Krediten bei.

II.

Über die Abwicklung dieses Jahresprogramms wird im folgenden entsprechend dem Tätigkeitsbereich der einzelnen Kommissionen des ERP-Fonds berichtet:

Bereich der ERP-Kreditkommission

Die ERP-Kreditkommission entscheidet, ob der Fonds die Zustimmung zur Gewährung beantragter Investitionskredite auf dem Gebiete der Energie, der Industrie oder des Gewerbes erteilen soll. Hinsichtlich der Großkredite entscheidet die Kommission in Plenarsitzungen, während die Mittelkredite (Krediterfordernis zwischen 100.000 und 500.000 S) von einem zweigliedrigen Unterausschuß dieser Kommission behandelt werden.

Die aus zwölf von der Bundesregierung ernannten Mitgliedern bestehende Kommission hat in ihrer personellen Zusammensetzung gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren.

Im Laufe des verflossenen Wirtschaftsjahres hat die Kommission vier Sitzungen abgehalten, bei denen insgesamt 75 Großkreditanträge mit einem Gesamtvolumen von 642,9 Millionen Schilling genehmigt wurden.

Im einzelnen wäre hiezu zu bemerken:

Energie

In der Sparte Elektrizitätswirtschaft hat die Kommission der Gewährung von zehn Krediten mit einem Gesamtvolumen von 306,8 Millionen Schilling zugestimmt. Vier Kredite mit zusammen 229 Millionen Schilling dienten zur Finanzierung von Fortsetzungsarbeiten an Lauf- und Speicherwerkten, während sechs Kredite mit zusammen 77,8 Millionen Schilling im Rahmen der Hochwasserhilfe zur Behebung von Schäden, die durch die verschiedenen Hochwasserkatastrophen des Jahres 1965 entstanden sind, verwendet wurden.

6**Industrielle und gewerbliche Kredite**

Auf dem Sektor der Industrie und des Gewerbes hat die Kommission Zustimmung zu 65 Großkrediten mit einem Gesamtvolumen von 336,1 Millionen Schilling erteilt. Von diesen Krediten wurden 58 Kredite mit einem Gesamtbetrag von 322,7 Millionen Schilling im normalen Kreditverfahren und 7 Kredite mit einem Gesamtbetrag von 13,4 Millionen Schilling im Rahmen der Hochwasserhilfe vergeben.

Diese ERP-Kredite ermöglichen Investitionen im Gesamtausmaß von 1,15 Milliarden Schilling und die Behebung von Hochwasserschäden in Höhe von 17,6 Millionen Schilling.

Auch weiterhin wurden Investitionsvorhaben gefördert, die der Modernisierung der technischen Ausrüstung der Betriebe dienten. Bauliche Investitionen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie zur Verbesserung bzw. Konzentration des Produktionsverfahrens notwendig waren.

Ziel der Investitionsvorhaben war auch im Wirtschaftsjahr 1965/66, durch Rationalisierung, Qualitätsverbesserung und Kostensenkung die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmungen in technischer und preislicher Hinsicht zu sichern und ihre Exporte zu steigern. Darüber hinaus wurden aber auch Investitionen, die die Nachfrage nach inländischen Investitionsgütern anregten oder zu Produktionsumstellungen auf marktgängigere Produkte dienten, besonders gefördert.

Die Verteilung der gewährten Großkredite auf die einzelnen Sparten der Industrie und des Gewerbes ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Verteilung der Großkredite auf Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit- zusagen	Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichen Gesamt- investitionen
Eisen und Stahl	4	50,000.000	284,317.000
Metallverarbeitung	8	42,900.000	130,632.374
Elektroindustrie	6	22,470.000	53,878.855
Nichteisenmetalle	2	15,200.000	46,365.000
Holz	1	1,500.000	3,421.410
Chemie	8	42,100.000	124,451.179
Textil	10	40,976.000	166,256.319
Papier	6	43,400.000	151,912.577
Nahrungsmittel	5	24,900.000	51,097.170
Bau, Steine, Erden	2	22,000.000	106,476.720
Glas und Keramik	1	7,000.000	14,932.000
Leder und Schuhe	1	1,250.000	2,482.908
Graphik	4	9,040.000	18,135.055
Summe der Großkredite Industrie und Gewerbe ...	58	322,736.000	1.154,358.567
<i>davon verstaatlicht ...</i>	<i>7</i>	<i>73,300.000</i>	<i>359,500.101</i>

Der Unterausschuß der ERP-Kreditkommission hat im Berichtsjahr 17 Sitzungen abgehalten und insgesamt 133 Ansuchen um Gewährung von Mittelkrediten im Gesamtausmaß von 54,559.000 S (davon 9 Kredite von zusammen 3,295.000 S im Rahmen der Hochwasserhilfe) genehmigt. Die im normalen ERP-Verfahren vergebenen 124 Mittelkredite im Gesamtausmaß von 51,264.000 S ermöglichen Investitionen im Gesamtausmaß von rund 91,5 Millionen Schilling.

Die meisten Anträge wurden in den Sparten Bau, Steine und Erden, Metallverarbeitung sowie Nahrungsmittel und Holz eingebracht. Ständige Kostensteigerungen und die allgemeine Arbeitsmarktlage, insbesondere der Mangel an Facharbeitern, veranlaßten die Betriebe auch weiterhin zur Rationalisierung, Automatisierung und sonstigen Verbesserung ihrer Produktionsverfahren. Während jedoch die im Wirtschaftsjahr 1964/65 behandelten Investitionsvorhaben fast ausschließlich Maschinen- und Anlageanschaffungen betrafen, wurden im Berichtsjahr die Kredite zu mehr als einem Drittel auch für bauliche Investitionen angesprochen.

Die Investitionstätigkeit auf dem gewerblichen Sektor war jedoch trotz der günstigen Konjunkturlage im Berichtsjahr auch weiterhin unbefriedigend, was auf die ungewisse Marktentwicklung und das noch ungelöste Integrationsproblem zurückzuführen sein dürfte.

Die Verteilung der Mittelkredite auf die einzelnen Sparten geht aus der nachfolgenden Übersicht hervor.

Verteilung der Mittelkredite auf Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit- zusagen	Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamt- investitionen	
			S	S
Metallverarbeitung	16	6,755.000	13,201.528	
Elektroindustrie	9	4,070.000	6,889.914	
Holz	14	5,830.000	9,804.119	
Chemie	10	3,885.000	9,683.973	
Textil	9	2,703.100	4,174.097	
Papier	3	1,245.000	2,119.889	
Nahrungsmittel	15	6,497.000	11,228.796	
Bau, Steine, Erden	17	7,815.000	13,122.989	
Leder und Schuhe	3	1,189.400	3,134.862	
Graphik	6	2,332.000	3,658.142	
Transport	6	2,520.000	3,715.805	
Handel	5	1,552.500	2,551.377	
Glas und Keramik	2	850.000	1,991.375	
Diverse	9	4,020.000	6,269.552	
Summe Mittelkredite Industrie und Gewerbe . . .	124	51,264.000	91,546.418	

Bereich der Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft

Der Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft obliegt die Entscheidung, ob eine Zustimmung des Fonds zur Gewährung von Investitionskrediten auf dem Gebiete der Land- oder der Forstwirtschaft zu erteilen ist. Die Kommission besteht aus sechs von der Bundesregierung bestellten Mitgliedern, denen für forstwirtschaftliche Fragen sechs Experten zur Verfügung stehen. Sie hat ihren Sitz beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, das auch den Vorsitz dieser Kommission innehat. In der personellen Zusammensetzung dieser Kommission ist im Verhältnis zum Vorjahr keine Änderung eingetreten.

Die Kommission hat im Berichtsjahr sieben Sitzungen abgehalten, bei denen insgesamt 120 Kreditanträge mit einem Gesamtvolumen von 163,7 Millionen Schilling genehmigt werden konnten; diese Kredite haben Investitionen in der Gesamthöhe von 273,4 Millionen Schilling ermöglicht.

Im einzelnen wäre zu bemerken:

Landwirtschaft

Im Sektor Landwirtschaft wurden insgesamt 60 Kredite im Gesamtausmaß von 143,5 Millionen Schilling (davon ein Kredit in Höhe von 1,5 Millionen Schilling im Rahmen der Hochwasserhilfe) genehmigt. Die größte Anzahl der Kredite entfällt auf Getreidesilos. Die Errichtung solcher Anlagen ist durch den verstärkten Einsatz von Vollerntemaschinen (Mähdrescher) bedingt, wodurch das Angebot an Getreide auf die kurze Erntezeit zusammengedrängt wird und Lagerungsmöglichkeiten in größerem Umfang geschaffen werden müssen. Durch die intensive Bautätigkeit in den vergangenen Jahren wurde allerdings in den Hauptgetreideanbaugebieten reichlich Siloraum geschaffen, sodaß die Anträge in dieser Sparte in den letzten beiden Wirtschaftsjahren rückläufig sind. Dank der geschaffenen Lagerungsmöglichkeiten und mit Hilfe der Trocknungsanlagen ist es nunmehr möglich, innerhalb weniger Wochen über 70% der Getreideanlieferungen zu übernehmen. Der zunehmende Verbrauch von Futtergetreide und Düngemitteln wird jedoch auch weiterhin die Schaffung zusätzlicher Lagermöglichkeiten förderungswürdig erscheinen lassen. Auch in diesem Wirtschaftsjahr wurde der Ausbau und die Modernisierung von Molkereien durch Kreditgewährung gefördert, um jenen Anfall an Milch, der als Trinkmilch nicht mehr absetzbar ist, zu Produkten zu verarbeiten, die im In- und Ausland abgesetzt werden können. Anzahlmäßig an dritter Stelle stehen als Folge der geänderten landwirtschaftlichen Produktionsmethoden und der fortschreitenden Technisierung in der Landwirtschaft Kredite zur Errichtung landwirtschaftlicher Reparaturwerkstätten, um die Wartung und Instandhaltung der landwirtschaftlichen Maschinen zu ermöglichen.

Die spartenweise Verteilung der einzelnen Kredite ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich.

Verteilung der Landwirtschaftskredite auf Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit- zusagen	Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichen Gesamt- investitionen
			S
Silo	25	47,600.000	77,387.000
Landmaschinenreparaturwerkstätten	12	13,750.000	21,424.000
Molkereien	13	68,000.000	112,050.000
Wegebau	6	3,540.000	5,452.000
Elektrifizierung	3	9,110.000	23,822.000
Summe Landwirtschaft . . .	59	142,000.000	240,135.000

Forstwirtschaft

Im Sektor Forstwirtschaft wurden im Berichtsjahr 60 Kreditanträge im Gesamtausmaß von 20,180.000 S (davon ein Kredit in Höhe von 180.000 S im Rahmen der Hochwasserhilfe) genehmigt, die es ermöglichen, Investitionen in Höhe von rund 29,6 Millionen Schilling durchzuführen.

Mehr als 50% der für den Sektor Forstwirtschaft zur Verfügung stehenden Kreditmittel wurden im Berichtsjahr für die Waldaufschließung verwendet; die Vordringlichkeit dieser Maßnahme ergibt sich aus der in der Forstwirtschaft fortschreitenden Mechanisierung und der Notwendigkeit, durch Anlegen von immer mehr Forstwegen den Transport des geschlagenen Holzes zu erleichtern bzw. vielfach erst zu ermöglichen. An zweiter Stelle stehen auch weiterhin die Kredite für die Wiederaufforstung von Kahlschlägen aus der Zeit vor dem Staatsvertrag. Weitere Kredite wurden in der Sparte „Holzbringung“ zur Finanzierung von forstwirtschaftlichen Maschinen und in der Sparte „sozialpolitische Maßnahmen“ zur Schaffung von Unterkünften für Arbeitnehmer in der Forstwirtschaft genehmigt, wobei letztere Maßnahme insbesondere die Abwanderung geschulter Arbeitskräfte verhindern helfen soll.

Die spartenweise Aufteilung der Forstwirtschaftskredite ergibt folgendes Bild.

Verteilung der Forstwirtschaftskredite auf Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit- zusagen	Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichen Gesamt- investitionen
			S
Aufforstung	17	4,437.000	6,463.504
Waldaufschließung	29	10,819.000	15,713.400
Holzbringung	6	1,275.000	1,842.600
Sozialpolitische Maßnahmen	7	3,469.000	5,286.288
Summe Forstwirtschaft	59	20,000.000	29,305.792

Bereich der Fachkommission für Kredite des Sektors Fremdenverkehr

Die Fachkommission entscheidet über die Gewährung von beantragten Investitionskrediten auf dem Fremdenverkehrssektor. Sie besteht aus sechs von der Bundesregierung bestellten Mitgliedern. In der personellen Zusammensetzung dieser Kommission ist gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung eingetreten. Den Vorsitz führt das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie.

Zur beschleunigten Behandlung von Anträgen über Kredite bis einschließlich 500.000 S wurde ein ständiger, aus zwei Mitgliedern bestehender Unterausschuß eingesetzt, welcher, unabhängig von den Sitzungen der Fachkommission, im Zirkularwege über diese Kreditanträge entscheidet.

Im Laufe des vierten Wirtschaftsjahres ist die Kommission zu vier Sitzungen zusammengetreten, wobei insgesamt 64 Kreditanträge mit einem Kreditvolumen von 106 Millionen Schilling genehmigt wurden, die Gesamtinvestitionen in Höhe von 202,7 Millionen Schilling ermöglichten. Mit Hilfe dieser Kredite wurden Neu-, Um- und Zubauten sowie Modernisierungen von Beherbergungsbetrieben durchgeführt. Auch zum Zwecke des Ausbaues der Verpflegungskapazität wurden Kredite gewährt. Weiters wurden in Ergänzung schon bestehender Personenbeförderungsanlagen Schlepplifte errichtet sowie Schwimmbäder in jenen Gegenden angelegt, welche für die Schaffung einer zweiten Saison geeignet erscheinen. Ferner konnte auch die Sparte „Kurmittelhäuser“ Berücksichtigung finden. Es wurde bei der Beurteilung der Anträge auch weiterhin auf Gebiete, die für die Fremdenverkehrswirtschaft sowohl aufschließungswürdig als auch entwicklungsfähig scheinen, besondere Bedacht genommen.

Diese Kredite werden eine Verbesserung der Ausstattung, die Hebung der Rationalisierung, eine Erhöhung der Betten- und Verpflegungskapazität und im allgemeinen eine Hebung des Standards der Betriebe im Sektor Fremdenverkehr bewirken.

Verteilung der Fremdenverkehrskredite auf Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit- zusagen	Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichen Gesamt- investitionen
			S
Beherbergung	40	59,110.000	111,409.857
Restaurant	7	10,620.000	16,568.914
Restaurant-Kurhaus	1	3,000.000	6,166.641
Schlepplifte	5	3,225.000	6,533.363
Schwimmbäder	11	30,045.000	62,006.611
Summe Fremdenverkehr	64	106,000.000	202,685.386

Bereich der Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors

Diese Kommission entscheidet, ob die Zustimmung des Fonds zur Gewährung eines Investitionskredites auf jenem Verkehrssektor, der in den Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft fällt, erteilt werden soll. Diese Kommission besteht aus sechs von der Bundesregierung bestellten Mitgliedern. In der personellen Zusammensetzung dieser Kommission ist gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung eingetreten. Den Vorsitz in der Kommission führt das Bundesministerium für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen.

Die Kommission hat in diesem Wirtschaftsjahr zwei Sitzungen abgehalten und hiebei 19 Kredite in der Gesamthöhe von 70 Millionen Schilling genehmigt, wodurch Investitionen von insgesamt rund 179,3 Millionen Schilling ermöglicht wurden. 10 Kredite dienten der Errichtung von Seilschwebebahnen, 8 Kredite dem Bau von Sesselliften; ein ERP-Kredit wurde einer Privatbahn zur Verfügung gestellt. Mittels dieser vergebenen Kredite konnten u. a. neue, für den Fremdenverkehr bedeutsame Gebiete erschlossen werden, die den Betrieb einer Wintersaison weitgehendst ermöglichen.

Verteilung der Verkehrskredite auf Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit- zusagen	Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichen Gesamt- investitionen
			S
Seilbahnen	18	69,000.000	177,523.104
Eisenbahnen	1	1,000.000	1,810.804
Summe Verkehr . . .	19	70,000.000	179,333.908

Zusammenfassende Überblicke über die gewährten Kredite

Im nachfolgenden werden verschiedene Übersichten bzw. Aufgliederungen der im Berichtsjahr des ERP-Fonds gewährten Kredite (Beilagengruppe A) und ein Überblick über die seit der Gründung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP-Kredite (Beilage B) gegeben.

Die Tabelle A enthält einen Gesamtüberblick über die von den einzelnen Kommissionen des ERP-Fonds im Laufe des 4. Wirtschaftsjahres auf den einzelnen Sektoren gewährten Investitionskredite inklusive der im Rahmen der Hochwasserhilfe vergebenen Kredite. Aus dieser Tabelle kann die Anzahl der gewährten Kredite, die Gesamthöhe der Investitionen, die durch ERP-Kredite ermöglicht wurden, der prozentuelle ERP-Kreditanteil an der Finanzierung dieser Investitionen und die gewogene durchschnittliche Laufzeit innerhalb der einzelnen Sektoren entnommen werden. Außerdem ist ersichtlich, inwieweit die Investitionskredite aus Mitteln des Nationalbankblocks und des Eigenblocks finanziert wurden.

Im Nachhang zur Tabelle A werden die im Rahmen des Zusatzprogramms 1965/66 (Hochwasserhilfe) gewährten Kredite zur Behebung von im Laufe des Jahres 1965 entstandenen Hochwasserschäden an Betrieben aufgegliedert nach den einzelnen Sektoren, dargestellt.

Die Tabellen A 1 und A 2 geben einen Überblick über die Aufgliederung der im Berichtsjahr gewährten Kredite nach Kredithöhe bzw. Laufzeit. Auch weiterhin sind Kredite zwischen 250.000 S und 500.000 S am häufigsten (151 Kredite), gefolgt von Krediten zwischen 1 Million und 5 Millionen Schilling (107 Kredite); allerdings ist dieses Verhältnis nicht in allen Sektoren gleich. Aus der Tabelle A 2 können — im Gegensatz zur Tabelle A, die nur die gewogene durchschnittliche Laufzeit enthält — die effektiven Laufzeiten der im Berichtsjahr gewährten Kredite in den einzelnen Sektoren entnommen werden. Daraus ist ersichtlich, daß — betragsmäßig gesehen — fast 48% der im Berichtsjahr vergebenen Kredite eine Laufzeit zwischen sechs und zehn Jahren haben; an zweiter Stelle folgen Kredite mit 25jähriger Laufzeit, doch handelt es sich hier ausschließlich um Energie- und Verkehrskredite.

Tabelle B gibt einen Gesamtüberblick über die seit Gründung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten Investitionskredite, u. zw. sowohl aus dem Nationalbankblock wie aus dem Eigenblock, nach Anzahl und Höhe der Kreditzusagen sowie der Höhe der durch die ERP-Kredite ermöglichten Gesamtinvestitionen.

TABELLE A

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes sowie des Zusatzprogrammes 1965/66 (Hochwasserhilfe) gewährten ERP-Investitionskredite
(Nationalbankblock und Eigenblock)

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamtinvestitionen	ERP-Kredit in % der Gesamtinvestitionen	Gewogene durchschnittliche Laufzeit in Jahren
Energie	4	229,000.000	22,06	1.112,300.525	20,59	24,9
davon verstaatlicht	2	225,000.000	—	1.103,000.000	20,40	—
Industrie und Gewerbe						
a) Großkredite	58	322,736.000	31,09	1.154,358.567	27,98	7,7
davon verstaatlicht	7	73,300.000	—	359,500.101	22,54	—
b) Mittelkredite	124	51,264.000	4,94	91,546.418	56,—	6,1
Landwirtschaft	59	142,000.000	13,68	240,135.000	59,13	12,7
Forstwirtschaft	59	20,000.000	1,93	29,305.792	68,25	14,6
Fremdenverkehr	64	106,000.000	10,21	202,685.386	52,28	15,7
Verkehr	19	70,000.000	6,75	179,333.908	39,03	21,7
Summe der im Rahmen des Jahresprogrammes 1965/66 gewährten ERP-Kredite	387	941,000.000	—	3.009,665.596	31,27	14,6
Hochwasserhilfe	25	96,961.000	9,34	111,427.451	87,02	10,—
(Detail im nachfolgenden „Anhang zu Tabelle A“)						
Gesamtsumme ...	412	1.037,961.000	100,—	3.121,093.047	33,26	14,2
davon aus:						
Nationalbankblock	208	697,481.000	67,20	2.464,872.961	27,89	13,5
Eigenblock	204	340,480.000	32,80	656,220.086	51,89	15,6

Anhang zu TABELLE A

Überblick über die im Rahmen des Zusatzprogrammes 1965/66 (Hochwasserhilfe) gewährten ERP-Kredite
(Nationalbankblock und Eigenblock)

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamtinvestitionen	ERP-Kredit in % der Gesamtinvestitionen	Gewogene durchschnittliche Laufzeit in Jahren
		S	%	S	%	
Energie						
Elektrizitätswirtschaft	6	77,816.000	80,25	83,724.000	92,9	10
davon verstaatlicht	6	77,816.000	—	83,724.000	—	10
Industrie und Gewerbe						
a) Großkredite						
Holz	1	1,500.000	—	2,060.000	—	—
Chemie	1	5,300.000	—	5,300.000	—	—
Papier	2	3,070.000	—	4,157.385	—	—
Bau, Steine, Erden	1	1,500.000	—	2,327.394	—	—
Nahrung	1	1,000.000	—	1,802.500	—	—
Graphik	1	1,000.000	—	1,998.110	—	—
	7	13,370.000	13,79	17,645.389	75,77	10
b) Mittelkredite						
Elektrizitätswirtschaft	1	400.000	—	400.000	—	—
davon verstaatlicht	1	400.000	—	400.000	—	—
Holz	4	1,515.000	—	2,075.213	—	—
Papier	1	500.000	—	1,585.139	—	—
Bau, Steine, Erden	1	380.000	—	470.000	—	—
Nahrung	1	500.000	—	767.710	—	—
	9	3,295.000	3,40	5,298.062	62,19	10
Landwirtschaft	1	1,500.000	1,55	3,700.000	40,54	10
Forstwirtschaft	1	180.000	0,18	260.000	69,23	10
Verkehr	1	800.000	0,83	800.000	100,—	10
Summe der im Rahmen der Hochwasserhilfe 1965/66 gewährten ERP-Kredite . . .	25	96,961.000	100,—	111,427.451	87,02	10

TABELLE A 1

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes sowie des Zusatzprogrammes 1965/66 (Hochwasserhilfe) gewährten Investitionskredite
 (Nationalbankblock und Eigenblock)
 Staffelung nach Kredithöhe
 in 1000 S

Sektor	100—250			251—500			501—1000			1001—5000			über 5000			Insgesamt		
	Anzahl	Kredit- betrag	%	Anzahl	Kredit- betrag	%	Anzahl	Kredit- betrag	%	Anzahl	Kredit- betrag	%	Anzahl	Kredit- betrag	%	Anzahl	Kredit- betrag	%
Energie	—	—	—	—	—	—	2	1.700	3,92	2	4.950	1,85	6	300.166	46,06	10	306.816	29,56
Industrie und Gewerbe	20	3.488,6	34,91	113	51.070,4	77,39	12	10.440	24,10	29	81.166	30,40	24	244.500	37,52	198	390.665	37,64
Landwirtschaft	2	450	4,50	8	3.340	5,06	8	5.700	13,16	35	85.010	31,84	7	49.000	7,52	60	143.500	13,83
Forstwirtschaft	35	5.904	59,09	15	5.003	7,58	7	5.273	12,17	3	4.000	1,50	—	—	—	60	20.180	1,94
Fremdenverkehr ...	1	150	1,50	15	6.575	9,97	21	17.410	40,19	24	50.865	19,05	3	31.000	4,76	64	106.000	10,21
Verkehr	—	—	—	—	—	—	3	2.800	6,46	14	41.000	15,36	3	27.000	4,14	20	70.800	6,82
	58	9.992,6	100,—	151	65.988,4	100,—	53	43.323	100,—	107	266.991	100,—	43	651.666	100,—	412	1.037.961	100,—
Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	58	9.992,6	0,96	151	65.988,4	6,36	53	43.323	4,17	107	266.991	25,73	43	651.666	62,78	412	1.037.961	100,—

14

TABELLE A 2

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes sowie des Zusatzprogrammes 1965/66 (Hochwasserhilfe) gewährten Investitionskredite
 (Nationalbankblock und Eigenblock)

Aufgliederung nach Laufzeit

Sektor	Anzahl der Kredite	Laufzeit					Gesamtsumme der ERP-Kreditzusagen
		1—5 J.	6—10 J.	11—15 J.	16—20 J.	21—24 J.	
Energie	10	—	77,816	4,000	—	—	225,000 306,816
davon verstaatlicht	8	—	77,816	—	—	—	225,000 302,816
Industrie und Gewerbe							
a) Großkredite	65	8,946	327,160	—	—	—	— 336,106
davon verstaatlicht	7	—	73,300	—	—	—	— 73,300
b) Mittelkredite	133	31,179	23,380	—	—	—	— 54,559
davon verstaatlicht	1	—	400	—	—	—	— 400
Landwirtschaft	60	—	52,390	91,110	—	—	— 143,500
Forstwirtschaft	60	1,275	3,649	10,819	4,437	—	— 20,180
Fremdenverkehr	64	4,025	9,350	49,645	42,980	—	— 106,000
Verkehr	20	—	800	7,000	14,400	32,100	16,500 70,800
Summe der gewährten Kredite ...	412	45,425	494,545	162,574	61,817	32,100	241,500 1.037,961
Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	—	4,38	47,65	15,66	5,96	3,09	23,26 100,—

TABELLE B

Überblick über die seit Gründung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP-Investitionskredite
(Nationalbankblock und Eigenblock)

Stand 30. Juni 1966

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamtinvestitionen	ERP-Kredit in % der Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Energie	27	1.077,816.000	26,76	3.223,844.675	33,43
davon verstaatlicht	20	1.019,366.000	—	3.098,696.000	32,90
Industrie und Gewerbe					
a) Großkredite	297	1.345,007.000	33,39	4.131,472.454	32,56
davon verstaatlicht	28	315,100.000	—	1.088,095.005	28,96
b) Mittelkredite	502	180,697.507	4,48	327,662.148	55,15
davon verstaatlicht	1	400.000	—	400.000	100,—
Landwirtschaft	390	598,504.400	14,85	982,855.078	60,89
Forstwirtschaft	313	95,175.600	2,36	138,958.643	68,49
Fremdenverkehr	263	423,000.000	10,50	965,208.372	43,82
Verkehr	84	308,800.000	7,66	798,497.871	38,67
Summe der gewährten ERP-Kredite ...	1.876	4.029,000.507	100,—	10.568,499.241	38,12
davon aus:					
Nationalbankblock	826	2.603,520.507	64,62	7.682,979.277	33,89
Eigenblock	1.050	1.425,480.000	35,38	2.885,519.964	49,40

Sonstige Leistungen des Fonds

Neben der Gewährung von Investitionskrediten an die Unternehmen der einzelnen Sektoren der österreichischen Wirtschaft hat der ERP-Fonds entsprechend den diesbezüglichen Ansätzen des Jahresprogrammes auch Leistungen im Sinne des § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes zu erbringen.

Unter diesen Leistungen nehmen die Maßnahmen zur wirtschaftlichen Förderung von Entwicklungsländern breiten Raum ein; insgesamt war im Jahresprogramm hiefür ein Betrag von 199 Millionen Schilling bereitgestellt worden. Hierzu erhielt die Republik Indien auch in diesem Jahr zum Ankauf österreichischer Waren einen Kredit von 104 Millionen Schilling. Es handelt sich dabei um aus Österreich bezogene Investitionsgüter, die zum Aufbau der indischen Wirtschaft benötigt werden.

Zur Förderung des Exportes österreichischer Waren nach den Märkten außereuropäischer Entwicklungsländer wurde — so wie in den beiden vorangegangenen Wirtschaftsjahren — der Österreichischen Kontrollbank ein Darlehen von 75 Millionen Schilling eingeräumt, das es ihr, zusammen mit einer Zinsenstützung, die der Bund zur Verfügung stellt, ermöglicht, entsprechende Mittel des Kapitalmarktes zusätzlich aufzunehmen und daraus in Fortsetzung einer gut angelaufenen Aktion Kredite für den Export österreichischer Waren nach außereuropäischen Entwicklungsländern zu gewähren.

Im Rahmen einer Kredithilfe unter der Bezeichnung „Starthilfe“ wurden Mittel in Höhe von 5 Millionen Schilling zur Gewährung von Krediten für Vorhaben, welche die Erschließung oder Erhaltung von Märkten in außereuropäischen Entwicklungsländern zum Ziele haben, vorgesehen.

Um den Export der von Mittel- und Kleinbetrieben erzeugten Waren weiterhin zu unterstützen, wurde auch in diesem Wirtschaftsjahr das Treugut des ERP-Fonds bei der Exportfonds Ges. m. b. H. erhöht.

Schließlich wurden für technische Hilfe (technical assistance) an Entwicklungsländer im Wirtschaftsjahr 10 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Aus diesem Betrag wurden verschiedene Maßnahmen der technischen Hilfe, die von einer interministeriellen Regierungskommission empfohlen und von der Bundesregierung genehmigt worden waren, unterstützt.

Entsprechend den Ansätzen des Jahresprogrammes erhielten je ein langfristiges Darlehen eine Investitions- und eine Aufschließungsbank, um sie in die Lage zu versetzen, einen Mischzinsfuß zu erzielen und auf diese Weise Investitionskredite im Inland zu günstigeren Konditionen zu vergeben. Auch eine Bürgschaftseinrichtung für das Kleingewerbe erhielt den für sie vorgesehenen Betrag als Treugut zur weiteren Unterstützung ihrer Tätigkeit.

8 Millionen Schilling wurden gemäß dem im Counterpartabkommen vorgesehenen Produktivitätsprogramm verwendet; sie wurden hauptsächlich für die Finanzierung von Forschungsarbeiten, die auch für die Wirtschaft von praktischer Bedeutung sind, zur Verfügung gestellt.

Schließlich hat der ERP-Fonds auf Grund der Ergänzung des Jahresprogrammes an Indien eine einmalige Notstandshilfe in Höhe von 1 Million Dollar (26 Millionen Schilling) gewährt. Diese Hilfe bestand darin, daß an Indien bis zur Höhe dieses Betrages Milchpulver und Kunstdünger frei indischer Hafen geschenkweise geliefert wurden.

III.

Das Vermögen des ERP-Fonds

Über den Stand des ERP-Vermögens gibt die nachfolgende Vermögensübersicht Aufschluß.

Da nur das Vermögen des Eigenblocks im Eigentum des ERP-Fonds steht, scheinen die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Österreichischen Nationalbank in der bilanzmäßigen Vermögensübersicht nicht auf. Über den Umfang dieser Verfügungsrechte gibt jedoch die Tabelle C einen Überblick.

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Vermögensübersicht des Eigenblocks zum 30. Juni 1966

Aktiva

Zu Position I:

Die flüssigen Mittel des Fonds, die gemäß § 19 ERP-Fonds-Gesetz auf Konten der Österreichischen Nationalbank gehalten werden müssen, sind gegenüber dem Vorjahr weiter zurückgegangen, da auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Leistungen des Fonds höher waren als die Eingänge an Rückflüssen und Zinsen.

Zu Position II:

Die Forderung des ERP-Fonds an den Bund wird in unverminderter Höhe ausgewiesen, da der Bund in diesem Jahr keine Rückzahlungsrate geleistet hat.

Zu Position III:

Die Forderungen des Fonds aus den über die ermächtigten Kreditunternehmungen gewährten Krediten sind mit Ausnahme der Forderungen im Sektor Industrie und Gewerbe, in dem neue Kredite nur aus Mitteln des Nationalbankblocks finanziert werden, wieder gestiegen. Auch hier wird sichtbar, daß die Kreditvergaben über die Rückflüsse hinausgegangen sind.

Zu Position IV:

Die Posten unter dieser Position haben per Saldo ebenfalls zugenommen, da die Leistungen des Fonds wesentlich höher waren als die Rückflüsse. Nur die auslaufenden Kreditaktionen „Wohnbau“ und „Flüchtlingshilfe“ haben sich um die Rückzahlungen vermindert.

Zu Position V:

Die Reduktion der Forderungen an den Kohlen- und Buntmetallbergbau ist im wesentlichen auf eingegangene Rückzahlungen und auf die Abschreibung einer uneinbringlich gewordenen Forderung in Höhe von rund 6.000.000 S zurückzuführen.

Zu Position VI:

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr sind Kreditfälle in Höhe von rund 38.000.000 S notleidend geworden; hievon entfallen auf den Sektor Verkehr 18.500.000 S und auf den Sektor Industrie und Gewerbe 19.500.000 S. Eingegangen sind auf notleidende Kredite Zahlungen in Höhe von 4.800.000 S, während Kreditfälle von zusammen 14.400.000 S wieder in den Stand der normalen Kredite übernommen werden konnten. Forderungsreste von 1.500.000 S mußten wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben werden.

Notleidende Kredite zum 30. Juni 1966 im Eigenblock

	S
Landwirtschaft	
(einschließlich Flüchtlinge für Pachtungen und Ankauf von Eigenheimen und Kleinlandwirte zum Ankauf landwirtschaftlicher Geräte)	494.149,10
Forstwirtschaft	
(Aufschließung und Bringung)	399.912,65
Verkehrssektor	25.521.857,47
Industrie und Gewerbe	23.589.292,—
Gesamtsumme der notleidenden Kredite im Eigenblock	50.005.211,22

Zu Position VII:

Diese Post enthält die Werte für Büromaschinen und Büroeinrichtungen nach den zu den üblichen Sätzen vorgenommenen Abschreibungen.

Zu Position VIII:

Unter dieser Post sind Zuwendungsbeträge von 27,000.000 S, die vom Fonds gemäß dem Fulbright-Abkommen erst in den nächsten Jahren zu leisten gewesen wären, aktiviert; diese Aktivierung war erforderlich, weil im Wirtschaftsjahr 1963/64 der Restbetrag von 36,000.000 S gemäß dem genannten Abkommen, BGBl. Nr. 213/1963, zur Gänze ausbezahlt werden mußte.

Passiva**Zu Position I:**

Unter dieser Position wird das Fondsvermögen ausgewiesen und aufgezeigt, für welchen Betrag desselben Bindungen bestehen und welcher Betrag noch disponibel ist.

Heuer scheinen zum Bilanzstichtag erstmals keine disponiblen Mittel mehr auf und konnten auch die Mittel, die zur Erfüllung des Jahresprogramms 1966/67 im Eigenblock erforderlich sind, nicht mehr in voller Höhe bereitgestellt werden. Diese Entwicklung hat sich zwangsläufig daraus ergeben, daß die bisherigen jährlichen Leistungen des Fonds beträchtlich über den Rückflüssen und verfügbaren Eingängen an Zinsen gelegen waren.

Zu Position II:

In dieser Position werden die Auszahlungsreste aus erteilten Zuwendungszusagen, die seitens der Empfänger zum Bilanzstichtag noch nicht zur Gänze in Anspruch genommen worden sind, ausgewiesen. Die Erhöhung dieser Position gegenüber dem Vorjahr ergab sich durch die von der Bundesregierung beschlossene Notstandshilfe an Indien in Höhe von 26,000.000 S abzüglich der inzwischen in Anspruch genommenen Zuwendungsbeträge.

Andere Verbindlichkeiten bestanden zum 30. Juni 1966 nicht.

Zu Position III:

Entsprechend dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank fließen dem Fonds Teile der Zinsen des Nationalbankblocks als Mehrerlöse zu, die jedoch vom Fonds nur für Zwecke seiner Haftungsverpflichtung gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank benutzt werden dürfen. Die unter Subpost 1 aufscheinende Rücklage umfaßt diese Mehrerlöse. Da dieser Betrag ursprünglich für die genannte Verpflichtung des Fonds nicht ausreichte, ist seinerzeit die Haftungsrücklage gemäß Subpost 2 zusätzlich mit 250,000.000 S dotiert worden; diese Dotierung wird jedoch alljährlich im Ausmaß der eingegangenen Mehrerlöse vermindert.

Zu Position IV:

Diese Post umfaßt wie bisher Einzelwertberichtigungen zu den Forderungen in dem für erforderlich gehaltenen Ausmaße und eine weitere Dotation der im Vorjahr insbesondere im Hinblick auf einzelne der unter Position IV der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen, denen ein überdurchschnittliches Risiko anhaftet, vorsorglich gebildeten Pauschalwertberichtigung für noch nicht erkennbare Forderungsausfälle.

Zur Erfolgsrechnung

Die dem ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1965/66 entstandenen Aufwendungen und Erträge sind in der Erfolgsrechnung dargestellt.

In der Aufwandspost I (Geschäfts- und Verwaltungsaufwand) wird der Personal- und Sachaufwand des Fonds ausgewiesen; hiebei handelt es sich im wesentlichen um die Refunderung an den Bund für von diesem bezahlte Bezüge der im Fonds verwendeten Bediensteten

und den vom Bund bestrittenen Sachaufwand. Der gesamte Aufwand hat sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr trotz Erhöhung der Bezüge der öffentlich Bediensteten wesentlich verringert, was insbesondere auf Personaleinsparungen zurückzuführen ist.

In der Aufwandspost II sind die zu den üblichen Abschreibungssätzen vorgenommenen Anlagenabschreibungen ausgewiesen. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Die unter Aufwandspost III ausgewiesenen Wertberichtigungen zu Forderungen zeigen im Vergleich zum Vorjahr eine wesentliche Erhöhung, die vor allem im Zusammenhang mit der Zunahme der Forderungen aus notleidenden Krediten und mit einer weiteren Dotations der im Vorjahr neu gebildeten Pauschalwertberichtigung steht (siehe auch die Ausführungen zur Passiva-Position IV der Vermögensübersicht).

Auch die unter Aufwandspost IV ausgewiesenen Zuwendungszusagen des Berichtsjahrs haben gegenüber dem Vorjahr, im Zusammenhang mit der gewährten Notstandshilfe an Indien, zugenommen (siehe auch die Ausführungen zur Passiva-Position II der Vermögensübersicht).

Die Aufwandspost VI steht im Zusammenhang mit der Post II der Ertragsseite. Die Verwendung und der Ausweis jener Mittel, die dem ERP-Fonds als ein Teil der auf den Nationalbankblock entfallenden Zinseneingänge als „Mehrerlöse“ gutgeschrieben werden, entspricht dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Österreichischen Nationalbank.

Die unter Ertragspost I ausgewiesenen Zinsenerträge des Wirtschaftsjahres 1965/66 sind infolge der Zunahme der Forderungen um rund 20 Millionen Schilling höher als im Vorjahr.

Die Ertragspost II enthält die im Berichtsjahr eingegangenen „Mehrerlöse“ des Nationalbankblocks, die jedoch, wie bereits erwähnt, nur für Zwecke des Verlustausgleiches gegenüber der Österreichischen Nationalbank verwendet werden dürfen.

Die außerordentlichen Erträge der Ertragspost III haben sich aus der Auflösung von Wertberichtigungen und der Nichtinanspruchnahme einer zugesagten Zuwendung ergeben.

Das vierte Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds weist einen bilanzmäßigen Jahreserfolg in Höhe von rund 5,6 Millionen Schilling aus.

**Vermögensübersicht des
Eigenblock**

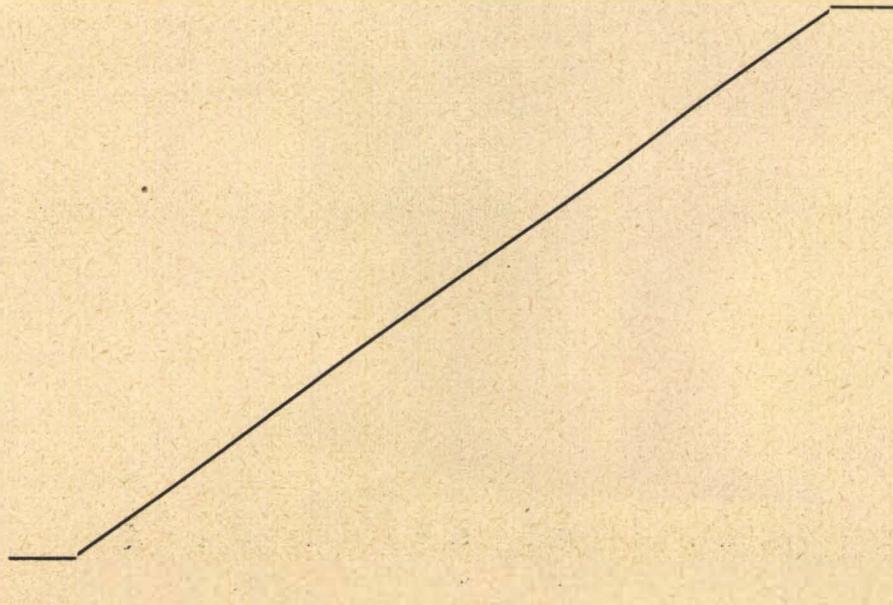
AKTIVA

I.	Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank	1.407,834.768,91
II.	Forderungen an den Bund aus Minderüberweisung von Counterpart-Konten PSA-Konto Nr. 200 (Sammelkonto A)	151,903.577,23
III.	Forderungen aus gewährten ERP-Krediten	
1.	Industrie und Gewerbe	701,678.560,—
2.	Landwirtschaft	641,483.979,98
3.	Forstwirtschaft	143,825.409,16
4.	Fremdenverkehr	552,188.367,36
5.	Verkehr	<u>363,206.731,85</u> 2.402,383.048,35
IV.	Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen oder Treugut an diverse Einrichtungen	
1.	Wohnbau	481,017.664,—
2.	Flüchtlingshilfe	2,141.084,11
3.	Exportförderung	261,348.407,86
4.	Indienkredit	254,547.903,11
5.	Türkeikredit	26,000.000,—
6.	Bürgschaftseinrichtungen	43,221.545,95
7.	Investitionsbanken	<u>434,400.000,—</u> 1.502,676.605,03
V.	Forderungen aus gewährten ERP-Krediten an den Kohlen- und Buntmetallbergbau	
1.	an den Bund aus Schuldübernahme (gemäß Bundesgesetz Nr. 237/65)	8,069.789,40
2.	an Bergbaubetriebe	<u>292,013.643,—</u> 300,083.432,40
VI.	Forderungen aus notleidenden Krediten	50,005.211,22
VII.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	148.401,55
VIII.	Aktive Rechnungsabgrenzung	27,000.961,24
		5.842,036.005,93

ERP-Fonds zum 30. Juni 1966

in Schilling

PASSIVA

I. Fondsvermögen		
1. disponibel	—,—	
2. gebunden		
a) durch vergebene Kredite, Darlehen, Anlagen und Rechnungsabgrenzung	4.040.417.707,52	
b) für Restverpflichtung aus früheren Jahres- programmen	490.401.504,95	
c) Bereitstellung zur Erfüllung des Jahres- programmes 1966/67	<u>616.973.718,30</u>	5.147.792.930,77
II. Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungen		40.060.853,35
III. Haftungsrücklage		
1. aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks gemäß Übereinkommen zwischen dem ERP-Fonds und der Österreichischen Nationalbank	87.317.189,61	
2. gemäß § 3 Abs. 4 und 5 ERP-Fonds-Gesetz in Verbindung mit § 4 Abs. 1 lit. c des Über- einkommens zwischen dem ERP-Fonds und der Österreichischen Nationalbank	<u>173.078.250,50</u>	260.395.440,11
IV. Wertberichtigung zu Forderungen		393.783.529,50
V. Passive Rechnungsabgrenzung		3.252,20
		
		<hr/> <u>5.842.036.005,93</u>

**Erfolgsrechnung des ERP-Fonds
für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1965 bis 30. Juni 1966**
Eigenblock
in Schilling

AUFWAND	ERTRAG
I. Geschäfts- und Verwaltungskosten	
Personalaufwand	4,215.409,20
Sachaufwand	<u>56.708,03</u>
	4,272.117,23
II. Anlagenabschreibung	120.477,30
III. Wertberichtigungen zu Forderungen	58.048.883,26
IV. Zuwendungszusagen gemäß § 5 Abs. 2 Ziffer 3 b ERP-Fonds-Gesetz	47.146.000,—
V. Sonstiger Aufwand	354,80
VI. Dotierung der Haftungsrücklage aus Mehrerlösen	30.956.542,62
VII. Jahreserfolg	5.571.646,28
	<u>146.116.021,49</u>
	<u>146.116.021,49</u>

Die folgende Tabelle C zeigt den Stand der Rechte des ERP-Fonds gegenüber der Österreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1966 und gewährt einen Überblick über die Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1965/66.

TABELLE C

Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Österreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1966.

	S
Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3	
Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Österreichischen Nationalbank	5.841,786.492,28
davon	S
Eskontierte Wechsel für Investitionskredite	4.241,510.995,—
Schwebende Verrechnungen	3.612.875,—
Zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite	530.832.785,—
Reserviert für die Erfüllung des Jahresprogrammes 1966/67	574.000.000,—
Für weitere Eskontierungen verfügbar	491.829.837,28
	5.841,786.492,28

Die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Österreichischen Nationalbank (Nationalbankblock) haben sich im Berichtszeitraum um rund 39,8 Millionen Schilling erhöht. Diese Erhöhung ergibt sich aus den zur Wiederverwendung zur Verfügung gestellten Zinsenüberschüssen sowie aus nachträglichen Eingängen auf notleidende Kredite.

Die Forderungen aus den durch Wechselskontierungen zur Verfügung gestellten Investitionskrediten haben sich im Berichtszeitraum um rund 239 Millionen Schilling, d. i. mehr als das Doppelte des vorjährigen Zuwachses erhöht, weil im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr mehr Kredite zur Flüssigstellung gelangten, als Rückflüsse an Kapital eingingen.

Schließlich sind aus dieser Tabelle noch die Reservierungen im Rahmen des Nationalbankblocks ersichtlich, u. zw. für bereits zugesagte, aber noch nicht zur Gänze ausgenützte Kredite und die Reservierung des gesamten für die Erfüllung des Jahresprogrammes 1966/67 erforderlichen Betrages. Der für weitere Kreditgewährungen bzw. Eskontierungen noch verfügbare Betrag ist gegenüber dem Vorjahr um rund 117 Millionen Schilling geringer, da auch im Nationalbankblock die Kreditleistungen über die Rückflüsse hinausgegangen sind.